

Wagemutige probierten Schnecken und Krabse

Zurück aus Bolbec — Schüleraustausch mit der Partnerstadt

Bolbec/Altkreis Wittlage. Zum wiederholten Male fand im Rahmen der deutsch-französischen Freundschaft ein Schüleraustausch zwischen den Partnerschulen in Bad Essen und Bohmte sowie den Colleges in Bolbec und Gruchet statt. 41 Schüler der beiden Realschulen des Altkreises hatten Gelegenheit, für zwei Wochen Bolbec zu besuchen und Land und Leute und deren Lebensart kennenzulernen.

In Bolbec erwartete die deutschen Schüler und ihre beiden Begleiterinnen Jutta Lange-Lücht und Ursula Möser ein umfangreiches Programm. Neben dem Schulbesuch, der für die Deutschen ungewöhnlich — den Nachmittag einschloß, so daß die Freizeit recht kurz kam, standen in diesem Jahr Themen wie die Zukunft Europas ab 1993 und der praktizierte Umweltschutz im Mittelpunkt der Diskussion. Ein Teil der deutschen Schüler informierte sich über die Wasserwirtschaft und besichtigte ein Klärwerk. Ein anderer Teil erfuhr Einzelheiten über den praktischen Umweltschutz eines Bolbecer Pharmaunter-

nehmens. Viele Fragen wurden erörtert und Vergleiche mit dem Heimatland angestellt.

Abwechslungsreich waren wie jedes Jahr mehrere ganztägige Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Ein leider verregener Tag sah die Gruppe unter sachkundiger Begleitung von Mademoiselle Stephanie Jeanne in den beiden Küstenorten Fécamp und Etretat mit Besuchen der alten Benediktinerabtei und deren weltbekannteren Likördestillerie sowie dem neuen Museum der Neufundlandfischer, die von dieser Küste aus schon vor Jahrhunderten losgesegelt waren, um Salz- und Stockfisch nach Hause zu bringen. Höhepunkt dieses Tages war für die meisten sicherlich der Besuch einer großen Fischhalle, der mit „Iihs“ beim Anblick all der verschiedenen Fischarten vom Platt bis zum Hai sowie der diversen Krustentiere und Schnecken und Muscheln begann und zumindest für einige wenige Wagemutige mit begeistertem „Ooh“ nach Kostproben roher Schnecken, gekochter Krabsscheren sowie Krabbenpastete endete.

Ein weiterer Ausflug führte die Deutschen diesmal unter der Leitung von Monsieur Yvan Hertel nach Bayeux, wo der berühmte „Teppich“ besichtigt wurde. Auf dem weniger als einen Meter breitem, dafür aber 70 Meter langen „Fries“ ist die Geschichte von Wilhelm dem Eroberer dargestellt, der sich im Jahre 1066 anschickte, England zu überfallen, das ihm die Gefolgschaft verweigerte, und aus der Hand der Barbaren zu befreien. Im Anschluß an den Besuch in Bayeux ging es an die Stellen der normannischen Küste, die unter den Namen „Omaha Beach“, „Utah Beach“ und „Sword“ bekannt sind. 1944 wurde hier mit der Landung der Alliierten das Ende Nazi-Deutschlands eingeläutet. Beindruckt standen die Schüler vor den deutschen Bunkern, die trotz ihrer geschützten Lage hoch oben auf den 40 m hohen Klippen in wenigen Stunden von amerikanischen Rangers genommen worden waren. Wie hoch die Verluste während der Invasion auf beiden Seiten waren, wurde beim Besuch eines deutschen und

einsamerikanischen Soldatenfriedhofes deutlich.

Der dritte ganztägige Ausflug führte die jungen deutschen Gäste nach Rouen in die Hauptstadt des Départements Seine-Maritime. Hier wurde die Kathedrale besucht, in der der Heiligen Jungfrau von Orléans, Jeanne d'Arc, der Prozeß gemacht worden war. Das Beinhaus aus den Zeiten der großen Pestepidemien sowie der historische Marktplatz, auf dem Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden war, bildeten weitere Besuchspunkte. An der Stelle des damaligen Scheiterhaufens steht heute eine moderne Kirche, die in ihrer Form an ein umgedrehtes Schiff erinnert.

— Doch sollte dieser Besuch in Rouen nicht nur der Bildung dienen: In einer langen Freizeit konnten die Schüler endlich einmal in einer französischen Großstadt bummeln gehen.

Ein Höhepunkt ganz anderer Art war die Einladung an die Schüler sowie ihrer französischen Gasteltern zu einem Empfang beim Bolbecer Bürgermeister, Monsieur Michel Havard. In ihren Grußworten betonten M. Havard und Jutta Lange-Lücht, daß die deutsche Einigung Europa stärke und die deutsch-französische Freundschaft festige, was durch den Besuch in Frankreich und das gemeinsame Treffen an diesem Tage unterstrichen würde. Um die deutsche Einigung und die Auswirkungen auf die EG und das deutsch-französische Verhältnis ging es auch bei einer Diskussionsveranstaltung, zu der die beiden deutschen Lehrerinnen in die französische Handelskammer von den Rotariern geladen waren.

Nachdem an einem der ersten Tage in Frankreich das Wetter den Schülern den Besuch von Etretat verleidet hatte, entschloß sich die Gruppe kurzfristig am letzten Tag bei strahlendem Sonnenschein zu einem Kurzausflug an das Meer. Im Anschluß daran wurde für den Abend geübt, der noch einmal Deutsche und Franzosen zu einer Abschlusfeier vereinte. Fast alle Schüler waren froh, wieder in die Heimat zu kommen, zerdrückten allerdings auch die eine oder andere Träne bei der Abfahrt und versprachen wiederzukommen.